Zeitschrift: Die Berner Woche

Band: 34 (1944)

Heft: 46

Artikel: Zur Erhaltung eines gesunden Bauernstandes

Autor: Bikle, A.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-648859

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Bäuerliche Berufsprüfung. Maschinenkenntnis an einem Expertenkurs auf dem Gutsbetrieb der landwirtschaftlichen Schule Schwand. Zweiter von links: Herr alt Bundesrat Rudolf Minger, der rührige Präsident der Oekonomischen und gemeinnützigen Gesellschaft des Kantons Bern



ilnehmer an einem bäuerlichen Vorkurs auf der Rötti beim Binden eines schweren Heufuders



Die Scheibenegge wird betriebsfertig gemacht



Auch die Viehkenntnis spielt an der Berufsprüfung eine wichtige Rolle

Bur Erhaltungines gefunden Bauernstandes

Seit zwei Jahren haben unsere Bauern-

sohne und Bauernknechte weiter die

schaftlichen Bildungswesen bei der

Bauernjugend erfreulich grossem Inter-

esse. Als Kursleiter sind erfahrene, prak-

tische Bauern tätig, so dass der Lehrerfolg

in vielen weniger bekannten Handgriffen

und Berufsgeheimnissen gesichert ist. Als

weitere Stufe im Ausbau der praktischen Seite des Bildungswesens ist für die Zukunft die Einführung einer Meisterprü-

Von den Aufgaben und Zielen

der Oekonomischen und gemeinnützigen Gesellschaft des Kantons Bern

Die Oekonomische und gemeinnützige ihre Aufmerksamkeit zu. Diese vielgestal-Gesellschaft des Kantons Bern ist ein tige Tätigkeit ist in den letzten Jahren Verschiedene glückliche Umstände brachmische» schon früh über den Rahmen einer blossen Berufsvereinigung hinausgewachsen ist. Ihr ehrwürdiges Alter die Oekonomische Gesellschaft von Bern wurde im Jahre 1759 durch J. R. Tschiffeli und andere Berner Patrizier gegrün-- und ihre glanzvolle Geschichte sicherten der Gesellschaft von jeher ein OGG befasst sich daher nicht nur mit rein landwirtschaftlich-technischen Fravolkswirtschaftlichen Problemen und den Beim Aufstellen von Universalheinzen verlangt

Gebilde besonderer Art. Sie betreut im unter der bewährten Leitung der Herren Bernbiet die Aufgaben eines landwirt- alt Direktor Schneider, alt Bundesrat schaftlichen Kantonalvereins, die vor al- Minger und Sekretär Pfarrer Hämmerli lem in der Ueberwachung und Förderung noch bedeutend erweitert worden. So ist des beruflichen Bildungswesens bestehen. es zu verstehen, wenn die «Oekonomische» ten es aber mit sich, dass die «Oekono- wohner, vor allem aber zahlreiche Ge-

bäuerlichen Berufsbildung. Die von der OGG überwachten und honorierten Kurse und Vorträge haben seit einigen Jahren die Zahl 600 überstiegen. Die über das grosses Ansehen zu Stadt und Land. Die ganze Kantonsgebiet verstreuten Zweigvereine machen ausgiebig Gebrauch von dieser wertvollen Möglichkeit der berufgen, seit jeher wendet sie auch allgemein lichen Weiterbildung. Seit Jahresfrist nimmt sich die Oekonomische und gemeinnützige Gesellschaft in vermehrtem

heute neben Bauern auch viele Stadtbewerbler, Lehrer, Geistliche und Freierwerbende von der Landschaft zu ihren treuen Mitgliedern zählt. Allem voran steht die Hebung der



Im Dienste der Erhaltung eines gesun den Bauernstandes stehen ferner die im Winterhalbjahr 1943/44 erstmals durchgeführten monatlichen Vortragstagungen in Bern. Diese Vorträge werden regelmässig auch aus städtischen Kreisen gut besucht. Denn die OGG will als Bindeglied zwischen Stadt und Land dienen, wozu die

Maße auch der landwirtschaftlichen Lehrethischen Vorträge ein besonders geeiglingsausbildung an, die schon vor zwölf netes Mittel sind. Am 14. November 1944 Jahren durch den Schweizerischen landwird Ing. agr. Werner Moser aus Bern wirtschaftlichen Verein eingeführt wurde liber das dankhare Thema «Bauerngeist -Volksgeist» sprechen. Darin wird uns der durch seine bauernkulturellen Abhand-Möglichkeit, praktische Vorkurse auf lungen und Vorträge bestbekannte Refeeiner landwirtschaftlichen Schule und die rent die gemeinsamen geistigen Güter und bäuerliche Berufsprüfung, vergleichbar Interessen zwischen Stadt und Land und mit der gewerblichen Gesellenprüfung, zu die, viele scheinbare Gegensätze überbesuchen. Wie die jeweiligen Teilnehmer- brückenden, kulturellen Aufgaben der Oezahlen und unsere Bilder zeigen, begegnet konomischen und gemeinnützigen Geselldiese wertvolle Neuerung im landwirt- schaft des Kantons Bern aufzeigen.





Zwei Vorkursleiter halten Kriegsrat



Nun erfolgt das Beladen der aufgestellten Heinzen mit köstlich dustendem Emdgras (Photos F. Walther und A. Bikle)



Der Pilug als Symbol unseres Durchhaltewillens. Der Prüfling les seine ganze Ehre in das Ziehen einer schnurgeraden Erdfurche



Rapsernte. Das Erstellen einer Neunerpuppe wird gezeigt



Auch die Beherrschung der Gartenarbeit gehört zu des Prüflings Können